

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

werden die Spalten... Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Bergpreis für Halle... für untere... Reichsdruckerei...

Nr. 371. Halle a. S., Donnerstag, den 11. August. 1910.

Die Mauserung.

Die Auseinandersetzungen in sozialdemokratischen Lager werden von allen politischen Richtungen mit Aufmerksamkeit verfolgt...

Der arme Friedrich Wilhelm IV., der Romantiker, dem das persönliche Regiment von Gottes Gnaden... In der neuen Ära verschwand das Revolutionsgeheimnis...

ging das rote Gespenst wieder um, und da es damals noch keine „Genossen“ gab, hieß es: Gegen Demokraten helfen nur Soldaten...

Die Jahre kamen und gingen und eines Tages wurde der Reichstag aufgelöst, vorgeblich, um eine energische Gesetzgebung gegen den Umsturz durchzuführen...

Caprivi, Hohenzollern, Bismarck — sie haben allesamt nur schwer dem Drängen nach neuen Umsturzworlagen widerstanden; keiner von ihnen war der „starke Mann“...

Deutsches Reich.

Das Programm der Posener Kaiserfeste. Das Programm für die demnächst zu erwartenden Posener Kaiserfeste wird nunmehr bekannt gegeben...

Kernmerk hat. Montag, den 22. August, vormittags, nimmt der Kaiser an einer Gesellschaftsfeier auf dem Truppenübungsplatz teil...

Besuch des Kaiserpaars in Brüssel.

Aus Brüssel wird telegraphiert: Es steht nunmehr fest und wird amtlich bekannt gegeben, daß das deutsche Kaiserpaar am 16. Oktober Berlin verläßt...

Der Beginn der Aussperrungen in der Westindustrie.

Aus Stettin, 10. August, wird dem „B. Z.“ gemeldet: Die Direktion der Schiffswerft „Rulman“ veröffentlicht heute durch Anschlag folgende Bekanntmachung...

Eine zweite Bekanntmachung der Direktion des „Rulman“ hat folgenden Wortlaut:

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 10. d. M. bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir morgen Donnerstag, 11. August 1910, abends bei Schluß der Arbeit um 5 1/2 Uhr eine Anzahl Arbeiter wegen Betriebsbeschränkung entlassen werden...

Von der Aussperrung werden 3000 Arbeiter betroffen werden. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat beschlossen, die unorganisierten Arbeiter für die erste Woche des Kampfes nicht zu unterstützen...

Selenfolter an Totenbetten.

D. E. K. Daß der Geist der Enzyklika weithin in deutschen Landen den katholischen Klerus beherrscht, zeigen immer wieder neue Fälle seiner gewissenlosen Tätigkeit am Krankenbett...

Feuilleton.

Unterhaltungslit. Bauerndiut. Roman in 3 Büchern. Von Gerhard v. Arnim (Fortf.). — Die kleine Braun. Skizze von Josef Buchhorn. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik.

Auf vulkanischem Boden. *)

Reisebriefe von Teneriffa von Eduard Mörike.

Puerto Rotava, im Juli.

Wie ich meine verehrten Leser erinnern werden, habe ich in meinem letzten Brief von dem großen Kirchenfest zu Ehren der Almacht Gottes erzählt...

Spanien von Teneriffa keinen Standesunterschied. Die Bahn war gut gementert, nur nach beiden Seiten hin zu abschüssig im Verhältnis zur Breite und die Kurven zu scharf...

Zu dem schönsten und lohnendsten in Puerto gehört unstreitig mit der Weg an dem Meere entlang, im Westen der Stadt. In unaußerordentlichem Maße haben die Wasser der Steilküste jernagt. Eine wilde Brandung wirft sich

tosend an die Felsklippen. An den Riscos del Burgado denken die Anwohner weit in das Land zurück und wägen gleichsam eine gewisse Parität, mit dem Namen Kesch, in ungezügelter Natur über, wobei die Klippen hin und her während wie Donnerrollen überfahren sie sich, türmen sich zu immergrünen Bergen, weisen sich auf die schwarzen Lavablöcke...

Im Gegenfalle zu dem idyllischen Puerto ist die Villa Drotava ein farberes, ruhiges Städtchen. Oft wanderten wir hinauf, denn in seinen alten Straßen mit den ersten Patriarchen-Säulern liegt der Hauch der Vergangenheit, des Gemefenen die Villa, wie die Stadt im allgemeinen genannt wird, war zur Zeit der Cogenfeligkeit die bebau-

*) Vergleiche „Saale-Zeitung“ Nr. 369.

Der ungarische Ministerpräsident über die Lage auf dem Balkan.

Ein Vertreter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Kármán de Szécsény. Der Journalist legte dem Grafen zunächst die Frage vor, ob die Lage auf dem Balkan dem ungarischen Kabinett Anlaß zu Besorgnissen gebe. Der Minister antwortete:

„Keineswegs. Zweifellos wird der Tag kommen, an dem sich das Schicksal Mazedoniens und Albaniens erfüllt; daß sie ihre Unabhängigkeit erlangen. Aber bis jetzt hindert uns nichts daran, daß wir glauben nicht an einen neuen türkisch-bulgarischen Konflikt. Ich kenne die kriegerische Gesinnung der bulgarischen Nation, aber die Erregung wird nachlassen, wenn die macedonischen Bulgaren mit Milde behandelt werden.“

Kármán glaubt auch nicht an die Möglichkeit eines Rückfalls auf die slavische und türkische Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina. „Nein“, erklärte er, diese Völker sind glücklich unter unserem Regiment, dafür haben wir handgreifliche Beweise. Wir haben ihnen den Parlamentarismus gelehrt. Sie sind ordentlich stolz darauf. An einen realpolitischen Realismus glauben nur die Unwissenlichen. Ich der ich 20 Jahre lang Gouverneur von Kroatien gewesen bin, kenne die Gesichte der Slaven und versichere, daß ihre Solidarität nicht so weit geht, daß sie gegenfeitlich sich dem Feuer ihrer Kugeln aussetzen würden.“

Seine Gesandtschaften.

Gang Italien feierte gestern den 100. Geburtstag Canovos, des größten Staatsmanns, den das italienische Volk seit Jahrhunderten in sich selbst und zugleich des Begründers der italienischen Einheit. In Turin waren der König, die Minister und das Parlament zu ihm gekommen, um den Tag zu feiern. Merkwürdig genug ist in Rom ein Manifest des politischen Vereins „Canollo Canovo“ herausgegeben worden, weil es auf die Verletzung des Stillsitzens hinweist, die Regierung und das Parlament anlagte, das Herz Canovos nicht vollendet, sondern geschändet zu haben.

Der Internationale Bergarbeiterkongress in Brüssel nahm einstimmig die Resolutionen an, in denen die Forderung von Minimallohn durch den Ausschluß von Tarifverträgen und eine bessere Bergarbeitergesetzgebung zur Vermeidung der Gefahrenstoffe gefordert wird. Dann referierte Schroeder (Deutschland) über die Frauen- und Kinderarbeit.

Kasse und Umgebung.

Salle a. S. 11. August.

Auf der Wohnungssuche.

Wir haben gefunden, weil sich der Sauscher geweigert hat, die alte, rote Tapete durch eine neue grüne zu ersetzen. Die Kündigung war unbedingt nötig. Mit der alten roten Tapete zusammen hätte meine Frau nicht weiterleben können. Mit Tränen in den Augen hat sie es oft erklärt, und meine Schwiegermutter hat ihr beigekimmt.

Dann begannen wir zu streiten, welche Wohnung wir nehmen sollten. Ich meinte, in der Stadt, meine Frau meinte Mittelstadt, von wo aus ich dreizehnter Stunden ins Bureau zu gehen hätte, und meine Schwiegermutter meinte die immer das Gegenteil von mir. Nur wußte ich in diesem Falle nicht, was das Gegenteil war. Ich frist mit meiner Frau, ob wir vier oder fünf Zimmer nehmen sollten. Ich hielt vier für das Gelegene, meine Frau fünf, und meine Schwiegermutter erklärte, daß sechs beinahe noch zu wenig seien. Wenn einmal Tante Babette aus Frankfurt an der Oder und Onkel Ulrich aus Bamberg zufällig gleichzeitig in Halle zu Besuch kämen, wo sie dann schlafen sollten? Ob ich das möchte? Ich wußte es: Im Hotel! — Meine Schwiegermutter vergoß Tränen, daß ich ein so ungeratener Mensch sei.

Von nun an wurde ich jeden Tag weggeschickt, um mir Wohnungen anzusehen. Als ich so etwa 800 gesehen hatte, war ich in Halle eine halbtägige Persönlichkeit. Ich warnte Strauß, Strauß, Tag für Tag. Die Briefträger und die Wagenführer der Elektrischen begannen mich zu grüßen. Es waren entsetzliche Wörter, die ich zu sehen bekam. Ich gestraute mich nicht, meiner Frau eine von diesen Wohnungen vorzuschlagen. Als ich so drei Wochen lang herumgelaufen war, elend und schließlich auslah, als meine Bekannten begannen, mich nach meiner Krankheit zu fragen, fand ich endlich das Ersehnte. In der Lafontainestraße eine prächtige Wohnung mit 5 Zimmern. Herrliche Lage, große Räume. Sie kostete zwar viel Geld, ich mußte zwar täglich den weiten Weg zurücklegen; aber was tut man nicht alles für einen Frau — und seiner Schwiegermutter zuliebe? Am nächsten Tag sah ich meine Frau die Wohnung an. Auch ihr gefiel sie recht gut. Stolz erzählten wir der Schwiegermutter von unserem „Fund“. Und die alte Dame machte sich auf den Weg. Hätte sie es nicht getan! So angefahren wie nach diesem Besuch hat sie mich gesehen. Ich sei der unverschämteste Mensch, den die Welt habe. Die Küche sei nichts, und das Badzimmer lauge auch nichts. Plaz für Schränke sei überhaupt nicht vorhanden und die Sausfrau sei die kleinste Person der Welt. „Die Wohnung kommt überhaupt nicht in Frage!“ Das war ihr Schlüsselwort.

Dann suchten wir zu dritt. Nichts paßte, an allem wurde herumgerüttelt. Jeder wurde befragt. Jede Köchin, die im Hause zu tun hatte und jeder Handwerker. Kurz einer hatte nichts zu sagen, gar nichts. Das war ich.

Heute ist der 10. August. Eine Wohnung habe ich noch nicht. Ich glaube, am 1. Oktober bleibe ich ins Hotel.

m. f.

Aussagen.

Berleichen wurde dem Kirchendienst, Kirchen- und Pfarrschwesternverein Gailan Soliman zu Urrecht im Manseifer Gebirgskreise das Kreuz der Allgemeinen Ehrenzeichen und dem Maurer Christian Fied zu Urrecht das Allgemeine Ehrenzeichen.

Ammerdorfer Papierfabrik.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Ammerdorfer Papierfabrik gelangte der Abschluß für das am 30. Juni cr. beendete letzte Geschäftsjahr zur Vorlage. Der Bruttogewinn beträgt 802 282,77 M. (i. B. 481 434,11 M.). Die Abschreibungen sind auf 232 044,97 M. festgesetzt worden (i. B. 184 544,62 M.). Für Reparaturen an Maschinen und Gebäuden wurden 108 258,73 M. aufgewendet und aus dem Betriebe gedeckt.

Der im Oktober stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden: 40 000 M. (gegen 20 000 M.) in den Dispositionsfonds zu legen, 22 Proz. (i. B. 12 Proz.) Dividende zu verteilen und 91 908,40 M. (gegen 59 287,4 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschichten für das laufende Geschäftsjahr sind nach Berücksichtigung der Verwaltung als gute zu bezeichnen.

Hundegebell.

Eine für Besitzer von Hunden wichtige Entscheidung hat vor einigen Tagen die Straßammer in Frankfurt a. M. gefällt: Eine Waise bezog, hatte zum Schutze seines Eigentums sich einen Hund angeschafft. Der Hund mußte nachts von 11—3 Uhr aufgeschloß der Waise verriegeln. Mit dieser Anweisung war aber der Hund nicht einverstanden, und er suchte seinen Unmut durch fortwährendes Bellen Ausdruck zu geben. Die Bewohner der Nachbarräume waren aber von diesem nächtlichen Hundstanz nicht sehr erbauet, und als eine verlässliche Registrierung auf gutem Wege keinen Erfolg hatte, erbat sie ein Willensbesitz Anzeige wegen nächtlicher Aufregung. Das Schöffengericht hat vor einiger Zeit der Professor für 100 M. Geldstrafe verurteilt, weil sein Hund in den letzten drei Monaten durch fortgesetztes Bellen nächtliche Aufregung verursacht habe. Gegen dieses Urteil legte Professor B. Berufung ein. Die Straßammer hob das schöffengerichtliche Urteil nun insoweit auf, daß sie die Strafe auf 50 Mark herabsetzte.

In der Urteilsbegründung wurde noch ausgeführt, daß das minutenlange, g und loße Bellen eines Hundes zur Nachtszeit nicht gestattet werden könne. Ein Hund muß nicht einmal anfangen, wenn er Geräusch höre oder er sich sonst ruhig verhalte. Wie das Bewusstseitsmäßig werden müsse, sei Sache des Hundebesizers.

Der Kommuneverein Halle a. S. hat veranlaßt am Sonntag, den 14. August, im Establiement „Dioniser Schützen“ in Dienst ein Sommer- und Kinderfest mit reichhaltigem Programm. Anfang nachmittags 3½ Uhr. Anmeldung bei Herrn Kurt Thieme, hier, Landsbergerstraße 67.

Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. In der am Montag abgehaltenen Versammlung wurde das Andenken des verstorbenen Vorstehenden des Kriegerverbandes E. G. F. von Spitz und des verstorbenen Kameraden E. G. F. durch Erheben von den Plätzen geehrt. Der Familie eines erkrankten Kameraden wurde eine Unterstichung gemacht. Der Verein bewilligt sich am Sonntag, den 14. August, an der Bekräftigung der Kriegergärdner auf dem Nordfriedhof. Antreten ¼ 8 Uhr im Garten der Altien-Verbraucher Dellauerstraße. Nachdem der Bericht über das Sommerfest eingekommen war, wurde beschlossen, am Abend des 14. August, die „Marsch-Lour“ am 16. August ein würdevolles Feiern beim Kameraden Kaufmann im Offiziers-Gesellschaftshaus abzuhalten, wobei die Marsch-Lour-Reiter des Vereins Epitoden von dieser denkwürdigen Attade erzählen werden.

Provinzial-Nachrichten.

Die Enthüllung des Jahndenkmal.

Freysburg, 10. Aug. Ein neues Jahr-Denkmal wird am kommenden Sonntag (in Verbindung mit dem Jahr-Wekturen) enthüllt werden und im Jahr-Museum seine Ausstellung finden. Der Sockel aus Gipssteinen ist reichlich 1 Kubikmeter wiegt 42 Zentner und enthält die Schlüsselworte von Jahn's Schwannrede: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenchein der Mannesfrucht, und ist jetzt der Abendstern, der mit zur ewigen Ruhe winkt. Die Arbeit ist von der Eisdauerarbeit bekannst hiesigen Firma Emil Kottig ausgeführt worden, bis auf den Transport des 70 Zentner schweren Standbildes übernommen hat. Das Denkmal ist in Kalkstein ausgeführt und entworfen von dem Steinhauer Künstler Georg Meyer. Es ist eine stattliche Nachbildung des Jahn-Denkmal in der Hofstraße und hat eine Höhe von 3,15 Meter. Nächsten Sonntag wird es nun dem Vorstehenden der Deutschen Turnerfrucht, der es für seine stolze 50jährige Tätigkeit als Ausschüßmitglied von der Deutschen Turnerfrucht geschenkt bekommen hat, übergeben werden. In Koburg, wo man den 50jährigen Geburtstag dieser größten Korporation der Welt im Juni feierte, ist dies dem großen Führer der deutschen Turner, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeb, bereits bekannt gegeben und ihm eine kleine Nachbildung in feierlicher Weise durch den Geschäftsführer der Deutschen Turnerfrucht, Stadtschulrat Professor Dr. Rühl-Sietten, überreicht worden. Die Herstellungskosten des Denkmals betragen sich auf 10 000 M., die durch Sammlung freiwilliger Gaben unter den Mitgliedern aufgebracht worden sind. Durch die Übergabe des Denkmals und der damit verbundenen Anwesenheit turnerischer Autoritäten wird dieses Jahr das Jahn-Wekturen eine größere Bedeutung gewinnen. Bis jetzt haben sich 105 Wekturen angemeldet und es ist zu erwarten, daß noch weitere Anmeldungen einlaufen. In dem am Nachmittags stattfindenden Kommerz in der Getzellerei ist jedermann willkommen. Am Abend wird Ball im Schützenhause und im Jahnhaus abgehalten.

Kaufmann?

Magdeburg, 10. Aug. Als am 8. d. M. nachmittags gegen 8¼ Uhr ein Kaufmann von hier mit seiner Frau im Romanhorngebäude an einem Promenadenweg in der Nähe der Grabbrücke auf einer Bank saß, fanden nach seiner Angabe zwei Männer

im Alter von etwa 20 Jahren auf ihn zu. Einer soll ihm einen Revolver vor das Gesicht gehalten und mit Totschlag droht haben, während ihm der andere ein Portemonnaie mit 100 M. aus der Tasche gestohlen haben soll. Der Verurteilte will auch von dem einen einen Schlag gegen den Kopf erhalten haben und kurze Zeit betäubungslos gewesen sein. Als das junge Mädchen aufsprang, soll sie von dem einen Mann zurückgehalten sein, sie will sich aber losgerissen haben und hilflos davongelaufen sein. Als andere Personen hinzukamen, waren die Täter verschwunden. Der eine Verurteilte ist etwa 1,75 Meter groß und hatte ein schmales, bartloses Gesicht. Selbstredet war er mit schwarzem, feinem Hut und hellgrauem Jackettanzug, der andere war etwas kleiner, dunkelblond und hatte längliches, bartloses Gesicht. Er war gleichfalls mit schwarzem, feinem Hut und braunem Jackettanzug bekleidet. Die Angelegenheit wird von der Kriminalpolizei lebhaft verfolgt.

Beim Baden ertrunken.

Schneeke a. C., 10. Aug. Der 12jährige Schulknabe Hensel, ein Sohn des Kapellans an der Geböhenen Kirchenmusik, war beim Baden mit noch einem Artgenossen in den Salkenkanal gegangen. Während es K. gelang, sich durch Schwimmen zu retten, ging Paul Hensel unter. Seine Leiche ist bereits gefunden worden.

Ausschlämische Vorworte.

haben sich im Sommertheater zu Nachbarn abgesetzt. Am 9. August fand eine Versammlung der Nordhäuser Bühnengesellschaft statt, die folgende Resolution annahm: „Infolge des unangenehmsten Benehmens der Herren Paul Ludwig und Josef Häußler, beides Mitglieder des hiesigen Sommertheaters, Herrn Regisseur Adolf Meiner gegenüber, erklären wir, daß wir unsere Dienste Herrn Direktor Max Tobien nur unter der Bedingung weiter zu Verfügung stellen, wenn die Herren Ludwig und Häußler aus dem Verbands des Sommertheaters entlassen werden, da wir unmöglich mit diesen beiden Herren zusammen weiter arbeiten können und wollen.“

Nordhausen a. S., den 9. August 1910.

Unterzeichnet ist die Resolution von 25 Mitgliedern des Theaters.

Mord oder Selbstmord?

Hauen, 9. Aug. Heute früh wurde hier in dem Hause eines Schuhmachers in der Boerstraße in keiner Schlafkammer der 17jährige Schuhmacherlehrling Fritz John erschossen aufgefunden. Da er einen Revolver in der Hand hatte, nahm man an, daß er Selbstmord verübt hätte, zumal diese von dem mit ihm in derselben Kammer schlafenden 14jährigen Lehrling Wilhelm Seidel behauptet wurde. Als Seidel jedoch im Laufe des Vormittags nachhause kam, hörte er man herabstürzen, daß er mit dem Tode in irgend einer Verbindung stand. Man suchte nach dem Verurteilten und nahm ihn auf dem Bahnhofs in Reichenbach unter dem dringenden Verdacht des Mordes fest.

Merseburg, 10. August. (Schmerz zu Schaden) ist am Montag früh der Hiesigermeister Wolf von hier gekommen, der in Begleitung eines Helfers mit seinem zweifelhafte Geschirz bei hiesigen Wägen. Über den Vorgang erzählt der „West-Zeitung“: An der Waterloostraße hingen angeblich ein frei umherlaufendes Hiesigerhündchen an den Herben empor, wodurch diese hiesig wurden und im Galopp rannten. Durch das Hin- und Herlaufen des Wagens bei dieser wilden Fahrt wurden Meißler und Gehilfen von ihrem Sitze herabgeschleudert, während die Tiere weitertrafen. An der Stadtriftstraße dann der hochgebaute Wägen um, aber auch hierdurch kamen die Tiere noch nicht zum Stillstand; sie schafften den Wägen weiter und erst am Kellermannschen Grundstück in der Gottschalkstraße konnten die Pferde von einigen Personen aufgehalten werden. Das Geschirz wurde ausgerichtet und von dem mittlerweile nachgeeilten Lehrling zurückgeführt. An der Waterloostraße wurde der aufsehend schwer verletzte Meißler aufgehoben und in keine Bewußtlosigkeit. Dort angekommen brach er betäubungslos zusammen; dieser Zustand hielt auch am Montag und Dienstag mit kurzen Unterbrechungen noch an. Die Art der Verletzungen konnte daher noch nicht festgestellt werden. Der Lehrling erlitt bei dem immerhin gefährlichen Sturz keine Verletzungen; auch Pferd und Wägen sind nur unerschütterlich beschädigt. Die Ursache des Unglücks ist das Räubern wird hoffentlich die eingehende Untersuchung des Falles ergeben.

Kaßhausen (Salme), 9. Aug. (Erdbeben verunglückt) Geiern vormittag stürzte die Gestalt des Bauers August Bogt beim Abhauen von Getreide in der Scheune des Landwirts Friedrich Oberhof herab und war sofort tot. Inwiefern hier irgend ein Verdacht vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Die Verunglückte war 60 Jahre alt.

Hann (Gar), 10. Aug. (Aus dem Karitätenkassenrat der Natur.) Eine große Naturwissenschaftler sind hier auf dem Acker des Landwirts Hermann E. entdeckt. Der Besitzer fand einen Gerstenkorn mit sechs teils größeren, teils kleineren Ähren mit vollständig entwickelten Körnern. Die Ähren waren bodenähnlich aneinander gemach.

Magdeburg, 10. Aug. (Ein größeres Feuer) beschäftigt Dienstag abend zwei Züge der Feuerwehr in der Helmstedterstraße 17, wo in einem eben erst fertig gewordenen Bau der Dachstuhl des Seiten- und Hintergebäudes brannte. Ueber die drei Treppenaufgänge wurde mit drei Schlauchlinien vorgegangen und die weitere Ausdehnung des Feuers durch reichliches Wasserlegen verhindert. In ¼ Stunden hatte man das Feuer vollständig gelöscht. Zug 1 konnte gegen 9 Uhr abziehen, während Zug 2 noch ¼ Stunden länger mit Aufmarscharbeiten zu tun hatte. Die Entzündung des Feuers konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Magdeburg, 10. Aug. (Selbstmord.) An dem Gerüstschuppen des Train-Bataillons auf dem Cracauer Ager wurde ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterlande angehöriger Mann erhängt aufgefunden. Er liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Verurteilte ist 55 bis 60 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat fast graumeliertes Haar und grauen Vollbart. Er war bekleidet mit grauer Wäse, grauem Arbeitsanzug, blaueiserner Bluse und Schafschiefel. Mitteilungen über die Person erbittet die Kriminalpolizei.

Jena, 9. August. (Regitationsabend.) Am Mittwoch abend ¼ 9 Uhr findet in den Ferienferien im kleinen Volkscausale ein Regitationsabend statt. Dr. Erwald Geißler, Rektor für Vortragfunk an der Unterstadt Halle, wird erste und weitere Vorträge vortragen.

Leipzig, 6. Aug. (Vauschausstellung) Der Rat der Stadt Leipzig stellt für eine internationale Vauschausstellung im Jahre 1913 ein umfangreiches Gelände westlich der Reichenhainer Straße, in der Nähe des Rößlerladendekmal, zur Verfügung. Die bestimmte Landes beinhalten eine Garantie von 100 000 Mark. Die vorjährige Ausstellung hatte einen so hohen Erfolg zu verzeichnen, daß der Gedanke aufstach, denartige Ausstellungen in regelmäßigen Zwischenräumen zu veranstalten.

Delitzsch, 10. Aug. (A. G. H. Z.). Auf dem Neubau des Kranenbauwerkes St. Georg in Leipzig-Gutlitz hätte heute morgen der Arbeiter Franz Kubine zehn Meter hoch von einer Leiter, vermutlich infolge eines Schwindelanfalles ab. Er erlitt einen Unterleibschmerz, einen Arm- und innere Verletzungen und wurde nach dem Kranenbauwerk St. Salob gebracht.

Seimna, 10. Aug. (S. G. H. Z.). Den Sulzaren R. von der 2. Eskadron des hiesigen Jäger-Regiments, der seit Freitag vermisst wurde, hat man heute in Gäng aufgefunden. Jucht der Strafe soll ihn in den Tod getrieben haben.

Vermischtes.

Ein hüherer Sprung.

Dienstag Abend stieg der Luftschiffroboter Thomil vom Volkspfad in Döhlen bei Augsburg mit einem Selbstballon ohne Gondel auf und wurde über den See nach Augsburg getrieben. Straßenpassanten bemerkten plötzlich wie aus dem Hüllend die Luftschiffroboter herabdrangen und daß der Ballon rasch sank. Der Luftschiffroboter wurde gefahrlos in den See niedergefallen und sprang zum Entsetzen der nach Tausenden zählenden Zuschauermenge vom Ballon auf das Dach des Damenkliffes der englischen Fräuleins, das unter der Wucht des auffallenden Körpers einbrach. Der Luftschiffroboter stieg durch eine Luke in das Innere des Gebäudes. Er scheint keine nennenswerten Verletzungen erlitten zu haben. Der Ballon flog noch ein Stück über die Stadt und ging dann in Flammen auf.

Eine sonderbare Geschichte

von einem spurlos verschwundenen Findling macht in Wiener und ungarischen Blättern die Runde. Danach hat die Münchener Polizeidirektion ein dreijähriges Kind als lästigen Ausländer aus Bayern ausgewiesen und durch einen Genbarnen an die österreichische Grenze bringen lassen; das Kind sei nun während des Transportes spurlos verschwunden. Wie die „Berl. Morgenpost“ aus München berichtet, sind die Wächter, die den Findling antreffen. Am 23. September 1908 kam in München ein Mann mit einem etwa einjährigen Knaben auf die Polizeiwache auf der Ostoberwiesle und gab an, ein Dienstmädchen habe ihm das Kind für einen Augenblick zum Halten übergeben, sei jedoch nicht wieder zurückgekommen. Es wurde ermittelt, daß die Mutter des Kindes eine Dienstmagd aus Gilling in Ungarn war. Der natürliche Vater war aber niemand anders als der Mann, der das Kind der Polizeiwache übergeben hatte. Da das Kind nach Ungarn zurückgeführt wurde, es aus München und aus Bayern amtlich ausgewiesen. Die auf diplomatischem Wege mit Ungarn geführten Verhandlungen zogen sich in die Länge und kamen erst im April 1909 zum Abschluß. Vor wenigen Wochen ließ die Polizeidirektion München das nun 3 Jahre alte Kind nach Passau bringen und beauftragte damit eine Frau, die mit dem Kind aus Ungarn kommen sollte, als seinen Genbarnen. In Passau übernahm die Frau das Kind dem österreichischen Grenzkommissariat und erhielt aus dem diesem eine Uebergabebescheinigung ausgehändigt. Der ungarische Genbarnen, der das Kind von der österreichischen Behörde übernahm, hat unterdessen das Kind einfach verloren; er weiß nicht, wo es geblieben ist. Alle Nachforschungen nach ihm sind bisher vergeblich gewesen.

Große Feuersbrünste

haben die Stadt Hofen heimgesucht. Dienstag Abend gegen 7 Uhr brachen, wie der „Köln. Ztg.“ telegraphisch mit, zwei Scheiterhaufen aus, das eine im Felsenort von Silbhorn, das andere im Zentrum der Stadt. Das erste richtete einen Schaden von einer Million Dollar an, auch wurden fünfzig Mietskellerle eingestürzt. Der Feuerherd, der ein Gebiet von einer englischen Quadratmeile umfaßt, ist durch Dynamitexplosionen eingestürzt worden. Es ist das größte Feuer, das hier seit dem Jahre 1870 aufgekommen ist.

Sinistrung. Der wegen Raubmordes zum Tode verurteilte Mörder A. Senger aus Frankfurt i. Schl. ist in Guben hingerichtet worden. Senger hat am 27. August 1908 im Walde bei Pörzden den früheren Verberberungsgeranten Frank aus Berlin erschossen und ist seiner Verurteilung gedenkt. Ein Gefährdungs hat er nicht abgelegt.

Die letzten Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Mülheim, die Soldaten Roth vom Infanterie-Regiment 131 und Zafonoff vom Infanterie-Regiment 144, beide in Wehr, sind jetzt als geblitzt entlassen. Zafonoff ist der Schwäger von Zafonoff, dem die Bein abgenommen werden mußte, als letzter der Verletzten entlassen werden.

Tod eines Baters bei Rettung seiner Tochter. Der Verleger der „Deutschen Staats-Zeitung“ in Chicago W. R. McKeen ist auf tragische Weise sein Leben eingebüßt. Während einer Fahrt auf dem Quagoga fiel seine achtschneijährige Tochter über Bord. Er sprang ihr nach, erreichte sie, und es gelang ihm, sie mit beiden Händen so lange in die Höhe zu halten, bis sie von anderen Personen in das Boot gezogen werden konnte. Dann aber verlor er plötzlich in den Wellen. Der Leichnam wurde später gefunden, und die ärztliche Untersuchung ergab, daß W. R. McKeen einem Herzschlag erlegen war. Sein Tod bedeutet für die deutsche Presse der Vereinigten Staaten einen schmerzlichen Verlust.

Revolvententat und Selbstmord. Eine mysteriöse Affäre, die noch der Aufklärung bedarf, hat sich Mittwoch in den ersten Morgenstunden in Charlottenburg abgepielt. Während der Fahrt in einem Automobil gab der Schreiber Fritz Vogt aus dem Wagen mehrere Schüsse auf einen neben dem Chauffeur sitzenden Freund Richard Ulrich und auf den Chauffeur ab. Ulrich wurde von einer Kugel getroffen und erheblich verletzt. Gleich darauf beging Vogt im Wagen Selbstmord.

Der „Schwarze Mann“ in Eisenbahnzuge. Nach einer kürzlich ergangenen Bestimmung der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sind Schwärzlinge im Arbeitszuge von der Mitfahrt in Personenzügen unbedingt ausgeschlossen, weil sie den Mitreisenden lästig fallen. In den vorigen Tagen können sie nur dann Beförderung finden, wenn sie ihre Unterbringung im Packwagen beantragen.

Verhaftung eines künftigen Diebstahls. Die Bodenbacher Polizei verhaftete den nach einem Diebstahl von Wäsche, Schuhen und Bargeld in Höhe von 5000 Mark fahrig gewordenen Buchhalter Hans Wittmer von der Tuchfabrik dort. Wittmer ist in der Nacht bei dem Versuch, bei der Fiskale der Anglobank einen Scheck einzulösen.

Von Zigeunern vergiftet. Der hundertjährige Sohn des Milchhändlers Janzen in Oberhausen, der mit herumziehenden Zigeunern einen Pferdehandel nicht aufhören wollte, trank auf ihre Einladung aus einer Flasche, erkrankte und starb nach einigen Stunden. Es liegt ungewißheit der Vergiftung vor.

Ein hantelreicher Raubmörder auf der Flucht. Aus der niederbayerischen Heim- und Wägenfabrik Degendorf ist der Raubmörder Will, der Geisteskrankheit simulierte und deshalb zur Beobachtung seines Geisteszustandes dort untergebracht war, entflohen und konnte trotz sofortiger Verfolgung nicht mehr eingeholt werden. Will hat schwere Verbrechen begangen, unter anderem hat er seine Geliebte in bestialischer Weise hingerotet und beraubt.

Schwerer Automobilunfall. Bei Kallenberg fuhr in einer anliegenden Kurve ein Automobil in voller Fahrt auf einen Steinhaufen. Die vier Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Zwei sind tödlich, die beiden anderen leicht verletzt. Das Automobil explodierte und verbrannte.

Gräßlicher Unfall. In der Fabrik der Vacuum-Oil-Company zu Webel bei Hamburg glitt beim Nachsehen eines Dampfzuges der Arbeiter Benz aus und fiel dabei mit dem Unterkörper in einen Behälter mit heißer Schwefelsäure. Er zog sich sehr schwere Brandwunden zu und mußte in bestmöglichen Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden, doch hoffen die Ärzte, ihn am Leben zu erhalten.

Sturz eines Eisenbahnwagens. Seit längerer Zeit wird von den neuartigen und sicherheitsreichen Eisenbahnwägen nach den Döbersee gefahren, die die von Wismar nach Krakau und von Oberberg nach Krakau verkehrenden Züge beraubten. Durch einen Unfall stellte es sich heraus, daß der Kondukteur Landzin aus Trebinia seit Monaten die Lokomotive, die in der Station Jaberow längere Zeit bleiben, beraubt hat. In seiner Wohnung wurde ein großer Lager gefüllter Waren beschlagnahmt. Landzin wurde verhaftet, doch es gelang ihm wieder aus der Haft zu entkommen. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Verluntes Oberatorium. Wie die „Schweiz. Bauztg.“ berichtet, ist das seit etwa einem Jahre verlassene Jenfensche Oberatorium auf dem Montblanc nach Mitteilungen von Touristen, die den Gipfel des Berges kürzlich bestiegen, nunmehr günstig in den Geleiser verfallen.

Ein flüchtiger Berliner Verbrecher verhaftet. In Bremen wurde ein Mann verhaftet, der anscheinend ein von der Berliner Polizei lange gesuchter Einbrecher ist. Polizeibeamte beobachteten auf der Straße eine Prügelei zwischen einem gut gekleideten Polizeiwache geschickt, wo er seinen Namen angeben sollte. Er wies die Polizei eines Bekannten aus Berlin auf, die aber der Polizei verächtlich vorkam. Bei einer Körperprüfung fand man bei ihm unter anderem ein Strohrohr und eine Taschenuhr sowie einen Auschnitt aus dem „Berliner Tageblatt“, der die Tücht eines Einbrechers aus der Berliner Charité behandelt. Der Mann wurde in Haft behalten, da man glaubt, daß er mit dem von der Berliner Polizei geführten Einbrecher Wilhelm D. P. identisch ist. Er unternahm einen Fluchtversuch aus dem Polizeigewahrsam, wurde aber nach kurzer Zeit wieder verhaftet.

Einbruchdiebstahl. In Wilschhausen wird durch Einbruch der Rentnerin Berger Schmudagen sowie Wertpapiere für 23 000 Mark entwendet worden.

Größte Feuer. Die kaiserliche Kabinetsfabrik steht in Flammen. Es soll sich um ein gewaltiges Scheiterhaufen handeln.

Miesbrände. Das der Firma Heinrich Montag in Budapest gehörige Holzlager ist abgebrannt. Der Verlust ist gemaltig. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute schwer verletzt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Ein Ungelichtete konnte erst im letzten Augenblick gerettet werden, als er bereits dem Erstlingsstöße nahe war. Man vermutet Brandstiftung, da an mehreren Stellen des Brandplatzes mit Petroleum getränkte Lappen vorgefunden wurden. Der Verdacht fällt auf einen früheren Angestellten der Firma, der wegen Trunksucht entlassen worden war. Gleichfalls abgebrannt ist die Glasindustrie, Heinrich Jüder. Der Schaden beläuft sich auf über 350 000 Kronen. Man vermutet Brandstiftung. Die Polizei verfolgt hierzu weitere Spuren.

Gefährdungs auf dem Seebesteht. Im Belgrader Krankenhaus lag ein angesehener Kaufmann namens Beseitsch, der sich in die Braut geheiratet hatte, seit einigen Tagen und klagte, er könne nicht sterben, weil ein großes Verbrechen auf seiner Seele laieit. Schließlich ließ er Amtspersonen rufen, denen er erklärte: Vor vielen Jahren, als er noch in Belgrad Radmädräger gewesen, habe er den 27erleten Sanität nachts erschossen und ihm seine Kassenbücher fortgenommen, um die Rasse plündern zu können. Wegen dieses Verbrechens wurden seinerzeit Unschuldige verhaftet und verurteilt. Einige von ihnen sind im Kerker gestorben, andere haben ihre Strafe verbüßt. Nachdem er das Gefährdungs abgelegt hatte, verstarb Beseitsch.

Charlton ist irrsinnig erklärt. Nach einer amerikanischen Meldung ist Porter Charlton, der seine Frau ermordet und die Leiche dann im Coma See verwerft hat, von einer ärztlichen Kommission für wahnsinnig erklärt worden. Er dürfte für Lebenszeit in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht werden.

Unterbringung von 100 000 Kronen Gemeindegeldern. Der Rentmeister der Stadt Ratons, Anton Monfried, wurde verhaftet, weil er im Laufe seiner Diensttätigkeit 100 000 Kronen aus der Gemeindefasse unterschlagen hatte.

Verheerende Ueberflutungen. Wie ein Telegramm aus Tokio meldet, haben ganz ungewöhnlich starke Regengüsse in ganz Japan Ueberflutungen verursacht, insbesondere in der Provinz Schikoku. Hunderte von Häusern wurden unter Wasser gesetzt und Eisenbahnzüge zur Einstellung gebracht.

Ein origineller Raub. In einem Gasthause zu Bingen hatte eine fremder Mann Wohnung genommen. Er kürzte unglücklicherweise aus dem zweiten Stockwerk des Hauses auf die Straße und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Er wurde sofort ins Spital gebracht. Die Art der Verletzungen machte eine Operation nötig, zu der von den Ärzten die nötigen Vorbereitungen getroffen wurden. Als aber der Arzt an dem auf dem Operationstisch liegenden Mann herantrat, sprang dieser von dem Tisch und lief davon, da er Angst hatte, den heutigen Tag nicht mehr seiner Beschäftigung nachgehen zu können.

Sport-Nachrichten.

Die Gradiger Gewinnsumme nähert sich jetzt der halben Million, da die Träger der schwarz-weißen Streifen nach den großen Erfolgen in Köln bereits 448 890 Mark zusammengelopt haben. Der Eisenmeister erntet auf den dreijährigen Panisalsobon Drie in Höhe von 153 100 Mark, der erste Meisterschaftsbesitzer man gewann 44 150 Mark, der erste Meisterschaftsbesitzer ein durch den Sieg im Preis von Helenthal in Kottbus 33 000 Mark, die schnelle Abendluft 30 000 Mark, Angostura 22 665

Mark, Grüber 16 580 Mark, Fende 14 000 Mark, Vespermüde 13 900 Mark, Lodung 12 750 Mark, Drenburg 12 160 Mark, Gais 10 680 Mark, Rante 10 350 Mark und Rade 10 020 Mark. Im Ganzen waren 28 Pferde bisher für Gradig erfolgreich.

Der Preis vom Rhein war die Hauptnummer des Größtmassages des Kaiser Augustmeesters. Die 20 000 Mark-Rentnummer lag so gute Pferde wie die Gradiger Dreijährige zu benachteiligt, fast, dann Ferrar und Kalfas, sowie Walter Stotins am Start. Nachdem anfangs die schnelle Gradiger Stute geführte, ließ sie hier schon Abendluft und gewann leicht gegen Walter Stotins und Ferrar. — Im Größtmassages war es eine Riesen-Überraschung durch den in totem Rennen mit Taktung erregenden Sieg von Pappus, der mit über dreifachem Gebelte beglückt wurde. Der Reiter des Favoriten Monotheta, Jodel Bullot, war mitten im Rennen aus dem Sattel gekommen.

Letzte Nachrichten.

Kraettes Rücktritt.

H. Berlin, 10. Aug. Wie die „Nationalzeitung“ mitteilt, tritt in politischen Kreisen mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß sich Staatssekretär Kraette mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter — er hat das 70. Lebensjahr bereits überschritten — in nicht allzuferne Zeit in den Ruhestand zurückziehen gedenkt. Der Rücktritt Kraettes wird aber voraussichtlich erst nach den Beratungen über die neue Fernsprege-geßzrenordnung im Reichstage erfolgen.

Gegen die badischen Budgetbewilliger.

H. Nürnberg, 10. Aug. In der Generalversammlung des über 15 000 Mitglieder zählenden sozialdemokratischen Vereins Nürnberg wurde gestern Abend wieder Erwarten auf die Frage der badischen Budgetbewilliger zur Sprache gebracht. Nach Stundenlanger, äußerst erregter Debatte wurde um Mitternacht eine Resolution mit 250 gegen 80 Stimmen angenommen, welche die Zustimmung der badischen sozialdemokratischen Landtagsabordneten zum Staatsbudget als einen Disziplinärakt erklärte und die Erwartung ausdrukt, daß der Parteitag in Magdeburg Mittel und Wege finden werde, um eine Wiederholung eines derartigen Vorkommnisses in Zukunft zu vermeiden.

Im Jähorn.

Stettin, 10. Aug. Auf dem Gute Langenhagen bei Greifenhagen i. P. ist ein russisch-polnischer Arbeiter, der als Schnitter auf dem dortigen Gute beschäftigt war, nach vorausgegangenem Streite wegen des Wittensseins seiner Frau ein Schindelmesser in den Leib. Das bebauerwerte Opfer dieser jähwornigen Tat ist Mutter von sechs lebenden Kindern. Kurz nach der Tat ist auch die Frau an Verblutung.

Anfall eines Aviatikers.

Johannistal, 10. Aug. Einige Minuten nach 7 Uhr heute Abend verunglückte die Propellermaschine vom Wright-Apparat des Aviatikers Oskar Him in einem herabhängenden Draht. Die Schraube flog ab und traf das Steuer mit sich. Der Apparat überschlug sich und stürzte aus 85 Meter Höhe herab. Heim wurde beunruhigend los unter dem Benzinbehälter herangezogen. Der Apparat war vollständig gerieterrmt. Heim befand sich den Umständen nach wohl; er hatte nur einen Reckenhof erlitten.

Militärische Neuorganisation in Frankreich.

Paris, 10. Aug. Das „Journal Officiel“ teilt eine Neuorganisation der militärischen Disziplinärabteilungen mit. Hiernach werden den Truppenkörpern des Mutterlandes Spezialabteilungen angegliedert. Die freiwilligen Selbstverpflichteten bilden eine solche Abteilung, besiegeln die aus den Kolonialtruppen entnommenen Leute. Die Unterbesetzten werden in sogenannte Repressionsgruppen eingeteilt, während Mannschaften, die sich geführt haben, in Ueberzugsabteilungen eingeteilt werden. Jedes algerische Schützenregiment erhält eine dieser Abteilungen zugeteilt, ebenso die Bataillone der leichten Infanterie und die Regimenter der Fremdenlegion.

Kaiser Nikolaus' Europareise.

Belgrad, 10. Aug. Nach seiner Proklamierung zum Kaiser macht Kaiser Nikolaus von Montenegro eine Europareise, und zwar kommt er zuerst nach Belgien. Der serbische Ministerpräsident Milovanowitsch reist vor seiner Rückkehr nach Belgrad nach Berlin, angeblich in Privatangelegenheiten.

Wisslon, 10. Aug. In den diplomatischen Stellen Portugals steht ein Wechsel bevor: Staatsminister Louca soll zum Botschafter beim Vatikan ernannt werden, während der bisherige Botschafter Graf Souza Rosa den Gesandtenposten in Madrid erhalten soll. Herr d'Arzojo soll zum Gesandten in Paris ernannt werden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Beantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Brooklynnachrichten, Gerüst und Handel: In Vertretung: W. Georg; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Goldow; für das Journal: Martin Feuchtmann; für den Internationales: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Henschel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

